

Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Samstag den 23. November.

1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 30. October 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Deffner, Bücher, Habel und Zollmann.

1774—1790. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1793. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 29. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des H. von Köppen dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Seitengebäudes bei seinem in den Cursaalanlagen belegenen Landhause, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden, unter dem Vorbehalte jedoch, daß die vorschristsmäßige Brandmauer auf dem, dem Landhause „Grüneck“ zugekehrten Giebel errichtet werde.

1794. Das Gesuch des Tünchermeisters Phil. Friedrich Erckel von hier um käufliche Ueberlassung von circa $3\frac{1}{2}$ Ruthen vor seinem Garten in der Wellrigstraße belegenen städtischen Grundeigenthums, wird abgelehnt unter Verweisung des Gesuchstellers auf das ihm unterm 7. v. M. auf sein Gesuch um käufliche Ueberlassung von 1 Ruthe 22 Schuh ebendasselbst belegenen städtischen Grundeigenthums bereits ertheilte Decret.

1795. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 29. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des H. L. Freytag von hier, Namens der dastigen Gesellschaft zur Beschaffung billigerer Bauplätze für weniger bemittelte hiesige Einwohner, um Genehmigung eines Bauplanes linkerseits der Chaussee nach der Platte, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath im Allgemeinen mit diesem Bauprojecte einverstanden sei.

1796. Die am 26. l. M. stattgehabte Vergebung der Befuhr von weiteren fünf Ruthen Steinheimer Pflastersteinen von Diebrich hierher, wird den Steigerern genehmigt.

1797. Die am 28. l. M. stattgehabte Vergebung der Holzfällungsarbeiten in den Wäldungen der hiesigen Stadtgemeinde für das Forstjahr 1861/62, wird nicht genehmigt und soll dem Legitibietenden eröffnet werden, daß ihm nur, wenn er seine Forderung für das Formen des Klastenholzes und der Wellen per Klasten Holz und per 100 Wellen auf 2 fl. 30 fr. moderire, die Ausführung der Holzfällungsarbeiten auf seine Gebote genehmigt werden könne, andernfalls eine anderweite Vergebung der Holzfällungsarbeiten ausgeschrieben werden müsse, wozu auch Auswärtige zugelassen werden würden.

1799. Auf Vorlage des Etats über Erneuerung und Verbesserung verschiedener Feuerlöschgeräthe im Kostenbetrage von 264 fl. 42 fr. wird beschlossen: diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

1800. Auf Schreiben des Herrn Rectors Dr. Fricke von hier vom 29. l. M., die Ertheilung von Turnunterricht an der höheren Töchter Schule und die Anschaffung eines physikalischen Apparates für diese Schule betr., wird zu erwiedern beschlossen:

1) daß der Gemeinderath ganz damit einverstanden sei, daß auch an der höheren Töchter Schule und zwar obligatorisch Turnunterricht erteilt werde und demgemäß bereit sei, für Turnapparate vorläufig 150 fl. und für H. Lehrer Schmitt einen jährlichen Gehalt von 150 fl. als Turnlehrer zu verwilligen, und

2) daß sich der Gemeinderath bezüglich der Anschaffung eines physikalischen Apparates eine Beschlusfassung insolange noch vorbehalten müsse, bis von Herrn Rector Dr. Fricke ein Kostenüberschlag über die erforderlichen Apparate vorgelegt worden sei.

1801. Auf Vorlage des Etats über die Einrichtung einer Winterturnhalle in dem Locale der höheren Töchter Schule im Kostenbetrage von 165 fl. 21 fr., wird beschloffen: diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

1804—1808. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1809. Auf Vorlage des von H. Regierungsaccessisten Fischer unterm 26. I. M. mit den Tagelöhnern Reinhard Graubner, Adam Roth und Friedrich Baner von hier bezüglich der Uebernahme der Ausfüllungsarbeiten, welche an dem Stollen der städtischen Wasserleitung zwischen Quelle No. IX. und No. X. und um den Schacht vor dem Stollenmundloch erforderlich geworden sind, abgeschlossenen Vertrags, wird beschloffen: diesen Vertrag zu genehmigen.

1812. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 30. I. M., den Zustand der Begböschung an der südlichen Seite des Domanialweinberges in dem Districte Keroberg, insbesondere die Anlage einer Böschungsmauer gegen die dortigen Privatweinberge betr., wird beschloffen: den dieserhalb aufgestellten Etat im Kostenbetrage von 357 fl. 50 fr. unter dem Vorbehalte zur Ausführung zu genehmigen, daß die Herzogl. Domäne $\frac{1}{3}$ und die Privatweinbergbesitzer $\frac{1}{3}$ der Kosten übernehmen und die Stadtgemeinde demgemäß nur $\frac{1}{3}$ der Kosten zu tragen hat.

1814. Auf Schreiben des H. Decans Kirchenrath Gibach dahier vom 21. I. M., die Anschaffung der Glocken in die neu erbaute evangelische Kirche dahier betr., wird beschloffen: diesen Gegenstand an eine Commission, bestehend aus den Herren Hahn, Deffner und Zollmann, zur Prüfung und Berichterstattung zu verweisen.

1815. Das Gesuch des Kochs Johann Carl Daniel Berger von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1816. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 25. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Hauptmanns J. F. R. Scharten aus Holland um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1817. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 25. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Obristen G. F. Scharten aus Holland, gleichen Betreffes.

1818. Das Gesuch des L. Pitthan Wittwe von Wicker, Amts Hochheim, gleichen Betreffs, wird genehmigt.

1819. Das Gesuch des Bildhauers Franz Grünthaler von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1820. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 3. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Landgerichtsassessors a. D. Carl Emmerich aus Grünberg im Großherzogthum Hessen um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1821. Das Gesuch des Postbediensteten Conrad Valentin Ludwig Kömpel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadt zum Zwecke seiner Verehelichung mit Anna Adolphine Elisabeth Emilie Margarethe Rau von hier, wird genehmigt.

1822. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 19. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Frau Gräfin von Szymanowska geb. Poniatowska, aus Polen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1823. Das Gesuch des Metzgers Georg Philipp Heinrich Kaumann von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1824. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 21. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaiserlich Russischen Staatsraths Heinrich Michaelowitsch Kola aus Odesa um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister am 21. I. M. der Herzogl. Polizei-Direction unter dem Antrage auf Genehmigung bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1825. Das Gesuch des Bäckers Friedrich Jang von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1826. Das Gesuch des Heinrich Sulzer von Heidelberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Wirthschaftsbetriebes und der Feinwursterei (Charcuterie), soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1827. Das Gesuch des Fayencearbeiters Friedrich Heinrich Gottlieb Weber von Alken, Regierungsbezirks Magdeburg im Königreich Preußen, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll Herzogl. Polizei-Direction unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 20. November 1861.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, soll im Artillerie-Casernenhofe dahier eine Partie ausrangirter Montur, Armatur und Rüstfortenstücke, darunter 384 Paar neue wollene Socken, altes Messing und Eisen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. November 1861.

333

Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. December l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der Artillerie-Caserne ausgetragene Mäntel, abgängige Pferde-Decken und Geschirtheile, worunter Selette, Kummerte u., sowie eine Partie wollene Socken gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. November 1861.

321

Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in der Caserne zu Biebrich eine Parthie getragener Soldatenmäntel, wollener Socken, wollener

Bettdecken, alter Montur, sowie verschiedene alte Armaturstücke, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Biebrich, den 18. November 1861.

349

Das Commando des Herzogl. Jäger-Bataillons.

Die Versteigerung der Baumaterialien an der alten Caserne zu Biebrich wird Montag den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr fortgesetzt.

Biebrich, im November 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

443

Groß.

Barterzeugungs-Pomade

à Dose 1 fl. 45 fr.



Diese Pomade wird täglich einmal des Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Haut eingerieben, wo der Bart wachsen soll, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bart. Dieses Mittel ist so wirksam, daß schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo gar kein Bartwuchs vorhanden, sich der Bart in der oben gedachten Zeit einstellt.

Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur allein bei dem Hof-Friseur Herrn **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2.

8678

Rothe & Comp. in Berlin.

Täglich frische Lebkuchen

12802

bei **W. Hippacher**, Langgasse.

Erbsen, Linsen, Bohnen von vorzüglicher Qualität billigt bei

Wilh. Weitz, Marktstraße 24. 12799

Gasbrenner per Stück 5 fr., im Duzend billiger, bei

Carl Stemmler, Spengler, Saalgasse 1.

Auch werden neue Gaseinrichtungen, sowie Reparaturen auf das billigste ausgeführt.

12803

Gute Pariser Gummischuhe bei

J. Fischer, Metzgergasse 14. 12804

Ein guter, runder, nußbaumener Tisch wird zu kaufen gesucht.

Friedrich Schaus, gr. Burgstraße 10. 12805

Ellenbogengasse 9 ist ein noch gut erhaltenes octaviges Klavier zu verkaufen oder zu vermieten.

12806

Ein tragbares Schwein ist zu verkaufen bei

Philipp Dehwald zu Clarenthal. 12755

No. 6 Kirchhofsgasse No. 6

werden fortwährend alle Arten Metalle zum höchsten Preise angekauft. 12807

Klavier-Unterricht wird erteilt die Stunde zu 12 fr.

Schwalbacherstraße 11. 12273

Es ist $\frac{1}{2}$ Parterreloge zu verkaufen. Näheres Erped.

12808

Man wünscht

sich direkt oder indirekt mit einem Capital von Zehn Tausend Preuß. Thaler bei einem commerciellen oder industriellen Unternehmen in Wiesbaden oder dessen Nähe zu betheiligen. Franco Offerten sub Z. Z. an die Expedition dieses Blattes.

12809

Die erste Nummer des Jahrgangs 1862 vom

Bazar

ist eingetroffen und liegt zur Ansicht bereit in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Eine englische Familie von 8 Personen wünscht eine anständige bequeme möblirte **Wohnung** auf die Dauer eines Monats oder auch eines Jahres zu miethen. Gefälligen Offerten sieht man baldigst entgegen. Die Adresse ist bei der Expedition zu erfragen. 12810

Ein Keller wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. 12811

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist in meinem Laden liegen geblieben und kann der Eigenthümer dasselbe gegen die Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Alexander Schmidt, Bäckermeister. 12812

Ein **Armband** gefunden. Näheres bei H. Sattlermeister Köhrlig, Webergasse No. 2. 12813

Ein **Kanarienvogel** ist entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Webergasse 26. 12814

Eine schwarze **Katze** ist am Donnerstag Abend entlaufen. Wer dieselbe zurüchbringt, erhält eine Belohnung Goldgasse No. 2. 12815

Am Mittwoch Morgen um 10 Uhr ist in der Neugasse ein **Ballot** mit Wollenwaaren an dem Hause des Herrn Herz liegen geblieben. Derselbe war gezeichnet H. N. 1038. Der Finder wird gebeten, denselben Goldgasse No. 8 im Seitenbau gegen Belohnung abzugeben, oder wenn Jemand nur Anekdote darüber geben kann, wird darum ersucht. 12816

Eine deutsche Dame sucht Beschäftigung in der französischen, englischen und bunten Sticerei. Dieselbe unternimmt auch in diesen verschiedenen Arten von Sticereien Unterricht zu erteilen. Näheres Exped. 12817

Stellen-Gesuche.

Ellenbogengasse No. 6 wird ein ordentliches Mädchen auf Weihnachten in Dienst gesucht. 12818

Eine Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 12819

Ein starkes Mädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 12820

Ein reinliches Mädchen, welches alle häusliche Arbeit gründlich versteht, wird gesucht gr. Burgstraße 12, Tapetenhandlung C. Eckardt. 12767

Eine Köchin wird auf den 31. December d. J. für das hiesige Civil-Hospital gesucht. Lusttragende wollen sich bei der Verwaltung daselbst, unter Vorlage ihrer Atteste, melden.

Ein Mädchen vom Lande, das die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Exped. 12728

Eine gute Kinderwärterin, welche gute Zeugnisse vorzeigen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 12730

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird auf Weihnachten in Dienst gesucht Webergasse No. 6. 12731

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Kranzplatz No. 11. 12643

Man sucht ein Kammermädchen, welches perfekt Kleidermachen, nähen, bügeln und frisiren kann und die feine Wasche besorgt. Lusttragende haben sich Emserstraße 5 zu melden. 11386

Ein Junge kann die Töpferei erlernen bei

Louis Hartmann, Emserstraße 31. 12777

- Von 700 bis 70,000 fl. sind Kapitalien stündlich auszuleihen bei
Friedrich Schanz, gr. Burgstraße 10. 12735
- 20,000 fl. sind gegen erste Hypothek, im Ganzen oder getheilt, auszu-
leihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12486
- 16000 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht,
wovon 7—9000 fl. gleich und der Rest am 1. Juni 1862 einzuzahlen ist.
Näheres in der Exped. 11017
- 40000 fl. sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt
die Exped. d. Bl. 12821
- Faulbrunnenstraße 8 im dritten Stock sind 1 auch 2 freundlich möblirte
Zimmer sogleich zu vermieten. 11254
- Friedrichstraße No. 37 im ersten Stock sind zwei möblirte Zimmer zu
vermieten. 12436
- Goldgasse 6 ist der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern,
Küche etc., und kann gleich oder auch später bezogen werden. Näheres bei
E. Wörner. 12822
- Nerostraße 19 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Kost zu
vermieten. 12823
- Nerostraße 38 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 12736
- Rheinstraße in der Nähe der Artillerie-Caserne ist ein freundliches Zimmer
sogleich zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 12071
- Sonnenbergerstraße 9 ist die Parterrewohnung möblirt mit und ohne
Verköstigung vom 1. December an abzugeben. 12738
- 1 oder 2 solide Arbeiter können Schlafstelle erhalten. Näh. Exp. 12786
- Kapellenstraße 1 können 10—12 Arbeiter Kost erhalten. 12787
- Nerostraße 12 können 2 Nähmädchen Schlafstellen haben. 12824
- Ein reinliches Nähmädchen kann Schlafstelle erhalten Schachtstraße 3. 12825

Lieber Jonas!

Thue die Tanz-Stiefeln an. Ein Freund. 12826

Liebes Minchen!

Herliche Glückwünsche zu Deinem morgigen Geburtstage von Deinen
Freundinnen H. R. R. R. M. R. R. Sch. 12827

Assisen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1861.

Hente Samstag den 23. November.

Anklage gegen Sebastian Eckert von Flörsheim, 20 Jahre alt, Tag-
elöhner, und Lorenz Eckert von da, 17 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen
Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Horstmann.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheibiger: Herr Procurator Schick.

Für die Wittve des J. Weg ist ferner bei der Exped. d. Bl. eingegangen: von dem
Bauplatze des Landesbankgebäudes 9 fl. 3 fr., von N. 1 fl. 45 fr., ff. 2 fl., Ungenannt
2 fl., Fräulein S—h. 2 fl., Ungenannt 1 fl.

Fruchtpreise.

Sadamar, 21. November. Rother Weizen 11 fl. 45 fr., weißer Weizen 10 fl. 52 fr.,
Korn 9 fl. 44 fr., Gerste 6 fl. 43 fr., Hafer 3 fl. 25 fr.

Gold-Course. Frankfurt, 21. November.

Pistolen	9 fl. 38 — 37 fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 55½ — 54½ fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 " 43 — 42 "	Dufaten	5 " 32½ — 31½ "
20 Fres. Stücke	9 " 19 — 18 "	Engl. Sovereigns	11 " 47 — 43 "

David und Goliath.

Novelle von J. Krüger.

(Fortsetzung aus 274.)

Indessen man im Salon tanzte, scherzte und lachte, stand klein Davidche im Vorzimmer und ließ das bunte Gewimmel an seinen Augen vorübergehen. Er war beim Beginn des Tanzes erst recht traurig gestimmt gewesen und hatte vor sich hin gemurmelt: „Warum hat mir der liebe Gott nicht auch gemacht so schön und so reich, als den langen Goliath und die andern jungen Menschen? Dann könnt' ich tanzen mit der schönen Person, der Mamsell Meier, dann könnt' ich ihr sagen allerhand Süßigkeiten — das wär ein Glück! Aber so muß ich stehen bleiben vor der Thür, darf hineinkucken ins Paradies, aber nicht hineingehen; denn als ich ginge hinein, da würden mich auslachen alle Glückseligen und der Goliath würde mir verspotten, weil ich nicht so lang und fein bin als er. Ich weiß nicht, ich bin kein böser Mensch, wenn ich aber sehe den langen Menschen tanzen mit der Emilie und mit ihr plaudern so vertraulich, als wäre er schon ihr Chosen, da könnt ich kriegen einen wahren Haß auf ihn.“ — David wäre wohl recht verdrießlich geblieben, wenn Emilie den armen Jungen nicht vom Saale aus bemerkt und ihn aufgesucht hätte. Sie brachte ihm zugleich auf einem Teller ein großes Stück Torte und ein Glas Wein und sprach zu ihm: „Lieber David, da Du nicht in den Saal kommen willst und mir die Freude machen, mit mir zu tanzen, so isß dies Stück Kuchen und trink auf meine Gesundheit. Laß Dir's schmecken, lieber David! Bist Du fertig damit, so komm ich wieder und bring' frische Waare. Du stehst mir so verdrießlich aus. Trink den Wein, er ist recht schön süß, und Du wirst vergnügt werden wie die Andern.“

David folgte dem Rathe Emilien's. Er ließ sich die Torte schmecken und leerte sein Glas in einem Zuge. Da wieder eine Tanzpause eintrat, brachte Emilie, wie sie zuvor gesagt, ihm frische Waare, die eben so schnell von klein Davidche vertilgt wurde. Und Emilie kam wieder und wieder mit Wein und Kuchen und jedes Mal sprach sie zu dem Kleinen einige freundliche Worte und begleitete diese sogar durch einen Händedruck. Bernhard hatte Emilien's Aufmerksamkeit für David mit Mißvergnügen bemerkt. Er sagte zu ihr:

„Was bemühst Du Dich immer selbst um den dummen Jungen da draußen? Man sollte wirklich glauben, wenn das überhaupt möglich wäre, Du hättest ihn lieber als mich, wie oft gehst Du zu ihm und plauderst mit ihm. Wie kann ein feinerzogenes Mädchen sich nur mit so einem häßlichen dummen Jungen unterhalten?“

Emilie sah Bernhard unwillig an und erwiderte: „Mag er dumm sein, das kümmert mich nicht; aber er ist gut und brav. Ich habe ihn eingeladen zu meinem Geburtsfeste; er ist mein Gast und darum muß ich für ihn sorgen.“

Und sie sorgte so gut für den David, daß dieser, dem der Wein ein ungewohntes Getränk war, sich bald einen Rausch angetrunken hatte, der ihn vergessen ließ, daß er der arme kleine David und Emilie die schöne reiche Tochter des Herrn Aron Meier. Er kam aus seinem Winkel hervor, stellte sich mitten in die offene Thür, stampfte mit den Füßen den Takt zu der Musik, sang beinahe ganz laut die Walzer- und Hopsfermelodien, und schlug zuweilen ein helles Gelächter auf. Die Gäste sahen es und lachten mit. Nur Bernhard allein lachte nicht, sondern rief laut:

„Der Schlingel ist betrunken, man sollte ihn zur Thüre hinauswerfen!“

Emilie aber verwies Bernhard die harten Worte:

„Der arme Mensch ist lustig geworden,“ sagte sie. „Wir sind es ja auch, drum laß doch Jeden vergnügt sein auf seine Weise.“

David hätte nun wohl sein seltsames Treiben ungestört fortsetzen können, wenn er nicht größere Dummheiten begangen hätte. Diese bestanden darin, daß er, so oft Emilie an ihm vorüberging oder tanzte, laut rief:

„Gott, was ist sie vor ein Engel, Gott, tanzt sie wundervoll! Gott, was hab' ich sie doch lieb, die herrlich, nie dagewesene Person!“

Bernhard Josephsohn hörte dies, stürzte auf ihn zu, drängte ihn aus der Thüre in das Vorzimmer zurück, hob die geballte Faust gegen ihn auf und schrie wüthend:

„Du miserabler Lump, Du dummer Junge, ich schlage Dich zu Boden, wenn Du nicht den Mund hältst und augenblicklich nach Hause gehst!“

Aber er irrte sich in seiner Voraussetzung, David würde, eingeschüchert, sich sogleich hinwegbegeben. Diesem war mit dem Rausche auch der Muth gekommen. Aus dem sanften schüchternen Lamm wurde ein Tiger. Er erhob sich auf die Fußspitzen und schrie mit freischender Stimme:

„Wie heißt! Du willst mir schlagen, weil ich nur klein Davidche bin und Du der lange Goliath? Glaubst Du ich fürcht' mir vor Dir? Hast Du nicht gelesen in den heiligen Büchern, daß hat besiegt vor Zeiten der kleine David den großen Goliath, der gehabt hat ein eben so großes Maul als Du? Du willst mir schlagen, weil ich lieb habe die schöne Emilie, der Du hast gemacht den ganzen Abend die Cour? Ich kann sie doch lieb haben und will sie doch lieb haben, denn sie hat mir auch lieb; sie hat es mir selbst gesagt heut Morgen und hat mir geküßt auf die Backen. Und Du kriegst sie doch nicht, wenn ich bleib leben. Du sollst sehen, der kleine David wird besiegen den Goliath, so wahr ich der Sohn meiner Mutter bin.“

Als David sich so expectorirt, drehte er sich um und ging wankend zur Thüre hinaus.

Bernhard aber schritt mit den Worten: „Man sollte solch' gemeines Volk nie in eine anständige Gesellschaft laden,“ in den Salon zurück.

Was der Mensch mit gesunden Sinnen und klarem Verstande, zu denen sich ein entschieden fester Wille gesellt, auszuführen vermag, wollte klein Davidche der Welt und vor Allem seinem Rivalen in der Liebe zu der schönen Emilie, dem Goliath zeigen. David hatte am andern Morgen nach dem bekannten Geburtstagsfeste, trotz des Unwohlseins, das er sich durch den übermäßigen Genuß des Weines zugezogen, zu sich selbst gesagt: „Moses ist gewesen ein armes ausgelegtes Findelkind, und hat sich vorgenommen zu werden ein großer Prophet und zu erlösen sein Volk von die Egypter, die es haben gedrück't gar gewaltig. Napoleon wollte werden Kaiser und er ist es geworden, warum soll ich nicht werden ein kluger, gebildeter und reicher Mann? Ich hab geschworen, als ich war betörkelt vom Wein, zu kämpfen mit dem Goliath um die prächtige Person, die Emilie, und ich will meinen Schwur halten, da ich bin nüchtern. Wenn Gott es will, so werd ich haben Glück. Er hat stets gesegnet den Fleiß und die Ehrlichkeit und hat sich angenommen der Schwachen und Hülflosen, er wird mer beistehen, daß ich kann vollbringen mein Vorhaben.“

(Fortf. folgt.)

Räthsel.

Das erste Paar ist sehr verschieden

Nach eines Jeden Wunsch und Sinn:

Der sucht es ängstlich nur hienieden,

Der schaut nach ihm zum Himmel hin.

Doch dauert es nicht Ewigkeiten,

Es tollet, wie die Lezten hin,

Die Wiederseh'n und Trennungsleiden

Uns bringen und dann weiter zieh'n.

Das Ganze, leicht ist's zu errathen, —

Entführet stets von Land zu Land

Die ersten und wird schwer beladen,

Mit ihnen weg- und hergesandt.

Auflösung des Räthsels in No. 270: Altarblatt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: **Des Teufels Anthell.** Romische Oper in 3 Akten von Auber.

Morgen Sonntag: **Der Verschwender.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Akten.

Musik von Kreutzer.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 276) 23. November 1861.

Gewerbe-Verein.

Zur Belebung des Interesses für die Zwecke des Vereins haben wir beschlossen, auch in diesem Winter öffentliche Vorträge über gewerbliche Angelegenheiten zu veranlassen.

Dieselben sollen alle 14 Tage einmal stattfinden und nächsten Montag den 25. d. Abends 8 Uhr im Saale zum Erbprinzen dahier ihren Anfang nehmen mit einem Vortrag des Herrn Dr. Kossel „über die frühesten Handwerkszeugnisse des deutschen Volksstammes“.

Die verehrlichen Mitglieder, sowie alle Freunde unseres Vereins werden hiermit zu diesen Vorträgen freundlich eingeladen.

Wiesbaden, 21. November 1861.

Der Vorstand. 123

Montag den 25. November Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

im großen Saale des Casinogebäudes

Erste Soirée für Kammermusik

der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

PROGRAMM.

1) Quartett von Haydn (G-dur).

2) Quartett von Mozart (D-moll).

3) Quartett von Beethoven (F-dur, Op. 18).

Subscriptionslisten liegen bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg und in der Wagner'schen Musikalienhandlung zur Einzeichnung offen, sowie ebendasselbst einzelne Karten zu 1 fl. zu haben sind.

12717

GERMANIA.

12788

Hente Samstag Abend um 8 Uhr Versammlung auf dem Rietherberg.

Tapeten-Lager.

Unser Lager in Tapeten und Borden, Fensterrouleaux, Tischdecken, Zimmer-
teppiche, Sopha- und Bettvorlagen, Treppenläufer in Manilla, Cocus und
Seegras, Bodenwachs- und in Parquet, Möbelwachs- und jeder Art, Cocus-
und Seegrasmatten, Schellenzüge u. bringen wir in empfehlende Erinnerung

C. Leyendecker & Comp.,

7 große Burgstraße 7.

269

Französischer Unterricht

mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache, Orthographie u.
wird von einem Franzosen erteilt Nerostraße 8.

12280

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Obige Gesellschaft übernimmt alle Arten von Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Leibrenten und Aussteuer-Versicherungen zu sehr billigen und festen Prämien und unter den liberalsten Bedingungen.

Am 1. Januar d. J. waren im Ganzen in den verschiedenen Branchen versichert:

12730 Personen mit Ct.-M. 25,790,727. 14 Sch. Capital und
Ct.-M. 89,168. 12 Sch. jährlicher Rente.

Bis zum 1. October d. J. kamen auf's Neue hinzu:

1815 Personen mit Ct.-M. 3,106,353. 8 Sch. Capital und
Ct.-M. 8,538. 1 Sch. jährlicher Rente.

Die zur Sicherheit der Theilnehmer dienenden Fonds betrugen am 1. Januar d. J. Ct.-M. 5,227,048. 10 Sch.

Statute, Anmeldeformulare, sowie jede etwa erforderliche nähere Auskunft werden unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt von dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

12615 **C. H. Schmittus**, Haupt-Agent in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Preis der **Coaks** aus der hiesigen Gasfabrik ist bis auf Weiteres auf 30 Kreuzer per Centner festgesetzt.

Auf Wunsch wird zugleich der Transport von der Fabrik bis an das Haus bei Abnahme von mindestens 10 Ctr. zu 3 fr. per Centner übernommen.

Bezugsanweisungen werden gegen vorherige Entrichtung des Betrags auf dem Bureau der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft (Neugasse No. 2) ausgestellt.

Wiesbaden, im October 1861.

8767

Die Direction
der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 20 fr. und 8 fr. ächt bei

10874

A. Quersfeld, Langgasse.

Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst in allen **Posamentier-Arbeiten und Haarflechtereien.**

M. Schaeffer, Posamentier, Kirchgasse 31. 12602

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Geschäft einschlagenden Artikeln zu geneigten Aufträgen und versichert prompte Ausführung nach neuestem Geschmac.

Franz Alsbach, Vergolder,

12279

2 kleine Burgstraße 2.

Eine **Douche** in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres Exped. 12363

Wollne Artikel,

Herrn-Shawls, Jacken, Unterhosen, Kapuzen, Ärmel, Chälchen, Polka-
jacken, gestricke Strümpfe und Socken, Eizenschuhe und Stiefeln mit und
ohne Lederbesatz;

Strickwolle,

Corsetten, Frauen- und Kinderleibchen, Orleans, Cassenette, Besatzbänder,
Eizen und Knöpfe u. dgl. m. empfiehlt zu billigen Preisen

A. Sebastian, Langgasse 28. 12484

Das Kleidermagazin

von Adolph Löb, Michelsberg No. 7,

empfehlte ein wohl assortirtes Lager in Winterrocken, Hosen, Westen, Münchener
Juppen für Große und Knaben, sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Artikeln zu dem möglichst billigen Preis. 12789

L. & E. Vanderauwera, vormals Emma Galladee,

empfehlen einem geehrten Publikum alle Arten weiße Waaren,
Modewaaren, Kurzwaaren, Plüsch und Taffet, Sammtbänder und
Sammt am Stück, Linontaschentücher, Corsetten (billig),
wollene Waaren (sehr billig), alle Arten feinste Blumen,
und machen insbesondere auf einen Vorrath Terneau-Wolle
aufmerksam, wovon wir das Loth zu 10 fr. abgeben. 12751

Kleidermagazin von Heinrich Martin,

Meßgergasse No. 29,

empfehlte alle Sorten Herrenkleider; auch werden getragene Kleider ange-
nommen oder gegen neue eingetauscht. 12790

Wintermäntel, Jacken &c.

sind bei mir in großer Auswahl vorrätzig und gebe ich solche sehr
billig ab. 12699

L. H. Reifenberg, Langgasse No. 35.

Warme Schuhe und Stiefel mit und ohne Sohlen und Besatz, Filz,
Stroh- und Rosshaarsohlen, Schuhseifen von 10, 12 und 14 fr. das Paar,
empfehlte

J. Fischer, Meßgergasse 14. 12791

Schuzmittel für kalte Füße, alle warm gefüttert!

Holz-, Plüsch-, Stramin-, Bendel- und Filzschuhe und Stiefeln von jeder
Größe sehr billig bei

D. Schüttig. 12709

Mainzerstraße No. 17 sind verschiedene Aepfel-, Kirschen- und Pflaumen-
Stämme, vorzüglich für Dreher und Mühlenrätze geeignet, zu verkaufen.

Desgleichen ein noch unbenutztes, elegantes Gartengeländer, Pfosten und
Schwellen von eichen, die Latten von reinem geschnittenem Holze, und
zweimal angestrichen, der laufende Werksfuß zu 48 fr. 12792

Erbprinz von Nassau.

Sonntag den 24. November, Abends 6 Uhr,

Concert à la Strauss.

Entrée Damen 3 fr., Herrn 6 fr.

Georg Uhl.

12793

RESTAURATION ENGEL

Jeden Sonntag Concert à la Strauss in meinem Saale. Anfang 7 Uhr.

Restauration Enders.

Sonntag Abend Gans mit Kastanien.

12794

A. Quersfeld, Langgasse No. 47,

empfiehlt sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

An Folge directer Beziehungen und sorgfältiger Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

7340

Alle Sorten Chocolade

7339

der Compagnie française in Mainz

empfiehlt zum Fabrikpreis

Chr. Ritzel Wwe.

Cervelatwurst

in bester Qualität und frischer Sendung bei

A. Quersfeld, Langgasse. 12795

Deutsche schöne Maronen und Kastanien

billigst bei

A. Schirmer a. d. Markt. 12796

M. Wolff Wittwe, geb. Bender,

untere Webergasse No. 27,

empfiehlt ihre

Thee's

von bekannter Güte in ganz frischer Sendung. Durch direkten Bezug ist es mir immer möglich beste Qualität zu liefern.

11841

H o n i g ,

prima Qualität per Pfd. 18 fr., Apfelfraut 10 fr. und feinsten Zucker-syrup per Pfd. 14 fr., bei

Anton Roth, Goldgasse 9. 12797

**Vorzügliches Erlanger, Kitzinger
und Mainzer Actien-Bier.**

12798

Louis Giess, Restaurateur.

Concessionirter Gesundheitsbefördernder

Hoff'scher Malz-Extract und Kraft-Brust-Malz,

empfohlen von den größten Autoritäten der Medizin,

1 Flasche 28 fr., $\frac{1}{2}$ Schachtel Malz 20 fr., $\frac{1}{4}$ 40 fr. Näheres besagt
der Prospektus von J. Hoff in Berlin (gratis) bei

11520

H. Wenz, Conditior, untere Webergasse.

Thee!

alle Sorten, besonders sehr blüthenreiche **Pecco's** billig, sind frisch eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 12486

Frankfurter Bratwurst

in bekannter Güte bei

A. Querfeld, Langgasse.

12795

Bamberger Zwetschen

empfehlst billigt

Wilh. Weitz, Marktstraße 24. 12799



Ich empfehle mein vorzügliches nach der Art des
Aktienbieres gebrautes Bier die Dhm zu 15 fl.

J. J. Weckbacher

12750

in Koftheim.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

reinem, gutem & preiswürdigem

Thee in sämtlichen Sorten.

C. M. Lossen,

12800

18 untere Webergasse No. 18.

Fettes Hammelfleisch

per Pfd. 10 fr. bei

12753

Johann Weidmann, Michelsberg 18.



Hiermit mache ich einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Paris zurückgekehrt und mich als Tapezirer etabliert habe. Ich werde Arbeiten nach der neuesten Pariser Mode liefern und sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Christian Feix, Tapezirer,

12570

Nerostraße No. 6.

Brönner's Fleckenwasser,

nur das ächte, zum Fabrikpreis bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

7 große Burgstraße 7.

Obere Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln und Heu zu verkaufen. 12261

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich mit seinem Laden in Sattlerwaaren, sowie im Anfertigen von allen Arten Koffern, gestickten Reisesäcken, Schultaschen, Turngürtel und Hosenträger 2c. und verspricht bei prompter Bedienung gute und dauerhafte Arbeit.

Bernhard Dreher,

12706

untere Webergasse No. 24.

Zwei bewährte Hausmittel

allen Familien zu empfehlen.

Depot für Wiesbaden und Umgegend

bei **Carl Brühl jun.**, Eck der Gold- und Häfnergasse.

1. Sicht und Krampf stillender, alle frische Wunden heilender Balsam.
2. Das wohlthätige Hauspflaster für ältere Wunden, Geschwüre, Hühneraugen, Zahnschmerz und veralteten Rheumatismus, per Baquet 6 fr.

Zu beiden Präparaten werden Gebrauchsanweisungen beigegeben. 12627

Weizen ächten **Colonial-Marin**, zu allen Conditoreiwaaren sich eignend, per Pfund 16 fr., Erbsen, Linsen und Bohnen, im Kochen ganz vorzüglich, bei

L. & Th. Dannecker, Markt 12. 12705

Zwetschen à 9½ fl. und Nüsse à 12 fl. per Zentner bei
J. K. Lembach in Diebrich. 443

Adolphshöhe.

Ich erlaube mir meinen verehrten Freunden und Gönnern meinen **Weinessig**, welcher über normalstark, wohlriechend, wohlschmeckend und frei von allen fremden Stoffen ist, besonders, außer allem sonstigem Verbräuche, zum Einmachen zu empfehlen.

8410

C. Prinz, Hof-Lieferant.

Zu verkaufen

eine **Harmoniflute** aus der bekannten Fabrik von Mayer Marix in Paris durch
G. Röder, Marktplatz 8. 12749

Photographie-Album

in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen sind zu haben
11453 alte Colonnade No. 43.



Zu verkaufen Michelsberg I:

Küchen- und Kleiderschränke, Tische, Betstellen, Kanape, Koffer, Spiegel, Kommode, Holz- und Strohstühle, neu zu 26 fl. per Duzend. 11977

Kalk,

frisch gebrannter, weißer wie schwarzer, (hydraulischer) wieder bei
J. K. Lembach in Diebrich. 443

Es wird ein nicht zu viel gebrauchtes einspänniges **Chaischen**, auch zum Selbstfahren, gesucht. Von wem, sagt die Exped. 12715

Anna Rüssel & Comp.,

Quintinsstraße No. 7 neu in Mainz,

empfehlen ihr neuassortirtes Lager in **bunten Stickereien** jeglicher Art, als: Sophasissen, Sambrequins, Sessel, Teppiche, Schemel, Puffs, Pianinostühle, Pantoffeln und alle kleinere in dieses Fach einschlagende Artikel in angefangener und fertiger Arbeit; ferner alle Arten von **Portefenille**, Holz- und **Alabasterwaaren** mit **Stickerei**, Einrichtung, sowie eine große Auswahl in angefangenen und fertigen weißen **Stickereien** nebst den zu **Stickereien** nöthigen **Materialien**, als: Stramin, Seide, Wolle, Perlen, Chenillen &c.

Auch unterhalten dieselben stets ein schönes Lager in **Schleiern**, **Handschuhen**, **Kapuzen**, **Fançons**, **Ärmeln** und **Ritterstauchen** und versprechen bei allen obengenannten Gegenständen die billigsten Preise anzusehen, sowie prompte und reelle Bedienung.

12599

Großherzogl. Badische Staats-Eisenbahn-Anlehensloose.

Gewinne: fl. 40,000, fl. 35,000, fl. 10,000 &c.

Niedrigster Gewinn fl. 47.

Ziehung am 30. November d. J.

Loose hierzu à einen Gulden, 11 Stück für fl. 10, empfehlen die Unterzeichneten. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden. Loose zu allen andern Staatsziehungen billigst.

Moriz Stiebel Söhne,

12414

Bankiers in Frankfurt a. M.

Ruhrkohlen,

sowohl Ofen- wie Schmiede- und fette Stückkohlen, in anerkannter vorzüglicher Qualität und zu Preisen jeder soliden Concurrenz bei

J. K. Lembach in Bielefeld. 443

Ruhrkohlen.

Ofen-, Schmiede- und Ziegelfohlen bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

H. Vogelsberger in Biebrich.

Bestellungen werden bei Herrn **C. Hahn** am Uhrthurm entgegen genommen.

12571

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeig, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun Saalgasse 20 wohne.

Ph. Schlencher, Tapezirer. 12752

Elise Neubert, Hebamme,

wohnt Rentengasse No. 9 in Mainz.

11980

Ein schönes fast ganz neues **Pianoforte** zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

10538

Auf meinem Bauplatz **Sonnenberger Chaussee** kann **Schutt** abgeladen werden.

Jul. Ippel. 12632

Herrnmühlweg 1 im 4. Stock ist eine **Waschbütte**, 4 Last haltend, zu verkaufen. 12754

Ein **Schreibpult**, zum Sitzen und Stehen, von eichen Holz, nebst einer **Glasthüre** sind zu verkaufen Michelsberg 1. 12678

Unsere Freunde und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß unser innigstgeliebter Gatte und Sohn, **Adolf Blum**, am 20. d. Nachmittags 3 Uhr nach langen Leiden ruhig verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

12801

Die Hinterbliebenen.

Evangelische Kirche.

26r Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Caplan Conrady.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Kirchenrath Dieß.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Dieß.

Katholische Kirche.

27r Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr. Zweite heil. Messe 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Letzte heil. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Werktag: täglich heil. Messen um 7 und 9 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag auch um 8 Uhr. Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beiche.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 24. November, Vormittags 10 Uhr, Erbauungsstunde, geleitet durch Herrn Prediger Ronge, im Saale des Pariser Hofes.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 u. Nach. 1 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 Uhr. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. 4 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$, Abds. 7 $\frac{1}{2}$ u.

Massau (Eilwagen).

Abends 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr.

Schwalbach (Eilwagen).

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 9 Uhr.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 8 Uhr. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Nachm. 2 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Saunus: Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6, 8 $\frac{30}{60}$, 10 $\frac{30}{60}$.

(11 $\frac{40}{60}$ Extrazug nach Mainz.)

Nachmittags 2 $\frac{30}{60}$, 3 $\frac{15}{60}$, 5 $\frac{30}{60}$, 6 $\frac{30}{60}$, 8 $\frac{10}{60}$.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7 $\frac{30}{60}$, 9 $\frac{30}{60}$, 11 $\frac{15}{60}$.

Nachmittags 1 $\frac{15}{60}$, 2 $\frac{15}{60}$, 4 $\frac{30}{60}$, 7 $\frac{40}{60}$, 10 $\frac{30}{60}$.

(5 $\frac{20}{60}$ Schnellzug von Frankfurt.)

Rhein: Lahn: Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7 $\frac{30}{60}$, 10 $\frac{30}{60}$.

Nachmittags 1 $\frac{30}{60}$, 3 $\frac{05}{60}$ *, 4 $\frac{40}{60}$, 6 $\frac{00}{60}$.

Abgang Rüdesheim n. Wiesbaden.

Morgens 6 $\frac{40}{60}$, 9 $\frac{30}{60}$.

Nachmittags 12 $\frac{30}{60}$, 3 $\frac{00}{60}$ *) 4 $\frac{30}{60}$, 6 $\frac{30}{60}$.

Abgang Eltville nach Wiesbaden.

Morgens 7 $\frac{30}{60}$, 9 $\frac{30}{60}$.

Nachmittags 1 $\frac{30}{60}$, 3 $\frac{30}{60}$ *, 5 $\frac{30}{60}$, 7 $\frac{15}{60}$.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7 $\frac{30}{60}$, 10 $\frac{30}{60}$.

Nachmittags 2 $\frac{10}{60}$, 4 $\frac{05}{60}$, 6 $\frac{00}{60}$, 8 $\frac{00}{60}$.

*) Extrazug an Sonn- u. Feiertagen.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.